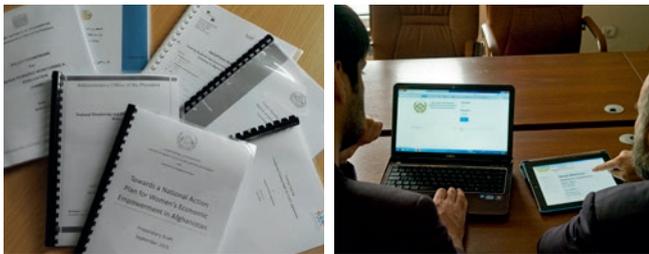


Reformen für einen starken Staat



Situation

Jahrzehntelange kriegsähnliche Konflikte haben die afghanische Gesellschaft selbst und ihre staatlichen Strukturen zerrüttet. Staat und Verwaltung schaffen es nicht, notwendige Dienstleistungen für die Bevölkerung zu erbringen. Die Gründe dafür sind vielseitig: Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung fehlt meist das Know-how, um ihren Aufgaben korrekt nachkommen zu können; die Organisation von Staat und Verwaltung ist ineffizient und unübersichtlich; den staatlichen Institutionen fehlt es sowohl auf nationaler Ebene in Kabul als auch in den Provinzen und Distrikten an Durchsetzungskraft. Erschwerend kommt hinzu, dass der afghanische Staat und dessen Institutionen aufgrund der weit verbreiteten Korruption wenig Ansehen in der Bevölkerung genießen.

Ziel

Die Bundesregierung unterstützt Afghanistan mit dem Offenen Politikberatungsfonds (OPAF) seit 2009 dabei, Reformen durchzuführen, die zu guter Regierungsführung beitragen. Im Fokus stehen dabei die effizientere Gestaltung der öffentlichen Verwaltung und die Vorbeugung von Korruption.

Überblick	
Programm	Offener Politikberatungsfonds (OPAF)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Partner	Finanzministerium (MoF) Unabhängige Kommission zur Reform der öffentlichen Verwaltung und Dienstleistungen (IARCSC)
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Provinz	Kabul
Programmziel	Reform der öffentlichen Verwaltung und langfristige Vorbeugung von Korruption

Maßnahmen & Wirkung

Zahlreiche afghanische Institutionen stehen vor der Aufgabe, Prozesse in der öffentlichen Verwaltung effektiver zu gestalten. Dabei fehlt es ihnen oft an der nötigen Expertise, um diese auszuarbeiten und umzusetzen. Im Auftrag der Bundesregierung sucht und finanziert der Offene Politikberatungsfonds daher



215 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von **11** Ministerien und Staatsorganen erhielten Fort- und Weiterbildungen

Fachkräfte, die das notwendige Know-how einbringen. Diese unterstützen staatliche Akteure dabei, moderne und effiziente Prozesse innerhalb ihrer Einheiten aufzubauen, Strategien und Regulierungen zu entwerfen oder zu verbessern sowie Trainings für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchzuführen. Mit neuen Organisationsstrukturen, klaren internen Abläufen und gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern können die Verwaltungen ihre Aufgaben kompetenter wahrnehmen und zu transparentem Regierungshandeln beitragen.

Korruptionsprävention

Die afghanischen Antikorruptionsbehörden, Institutionen wie das Obere Aufsichts- und Antikorruptionsbüro (HOO) und das Unabhängige Antikorruptionskomitee (MEC) haben bereits durch den Fonds auf Fachleute zurückgegriffen. Letzteres führt mittlerweile Gefährdungsanalysen zur Korruptionsprävention für afghanische Ministerien, Behörden und Verwaltungen durch.

Dabei werden Ministerien und deren interne Abläufe auf Korruptionsanfälligkeit untersucht und Empfehlungen zur Abhilfe entwickelt.

Ebenfalls über den Fonds finanzierte Fachkräfte bildeten weitere 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des afghanischen Rechnungshofs (SAO) in finanziellen Belangen und Verwaltungsfragen fort. Sie können ihre Kontrollaufgaben inzwischen fachkundig und effektiver wahrnehmen sowie eigenständig Empfehlungen für die Verbesserung von Arbeitsabläufen abgeben.



7 Nach Trainings durch OPAF erstellte das Antikorruptionskomitee (MEC) Analysen zur Korruptionsgefährdung staatlicher Institutionen



Präsentation des Abschlussberichts der Nationalen Entwicklungsstrategie, welcher mit Unterstützung des OPAF verfasst wurde | © GIZ

Frauen wirtschaftlich stärken

Die Teilhabe von Frauen am Wirtschaftsleben in Afghanistan ist stark eingeschränkt. Die afghanische Regierung will in den kommenden Jahren die bestehenden Hemmnisse für die wirtschaftliche Entwicklung von Frauen reduzieren. Spezialisten unterstützten das Arbeitsministerium dabei, Maßnahmen zu definieren, um Beschränkungen zu beseitigen. In einem weiteren Schritt wurde ein nationaler Aktionsplan entwickelt, um die Beteiligung afghanischer Frauen am Wirtschaftsleben deutlich zu erhöhen. Dieser diente der Ausarbeitung der Nationalen Entwicklungsstrategie (NPP) und ist mittlerweile ein wichtiger Bestandteil ebendieser.

Transparenz im Bausektor

Afghanistan trat 2015 einer weltweiten Initiative für Transparenz in der Baubranche (COST) bei, um staatliche Ausgaben im Bausektor transparent zu machen. Fachpersonal des Offenen Politikberatungsfonds hat in einer Studie die wesentlichen Daten und Fakten des Bausektors erhoben. Die Studie bildet die Grundlage der weiteren Arbeit von COST Afghanistan.

Neustrukturierung des Präsidialamtes

Die Nationale Einheitsregierung hat 2015 zwei präsidentielle Einrichtungen zu einem Präsidialamt (AOP) zusammengelegt, welches die Regierungsgeschäfte koordinieren soll. Durch die Fusion der beiden Einrichtungen gab es redundante Abläufe. Experten des Fonds unterstützten das Präsidialamt, redundante Vorgänge zu identifizieren, und erstellten eine Empfehlung für Kernfunktionen des Präsidialamtes.

Verwaltungsreform 2.0

Der Fonds stellte der afghanischen Unabhängigen Kommission zur Reform der öffentlichen Verwaltung und Dienstleistungen (IARCSC) deutsche Berater zur Seite, um an der nächsten Verwaltungsreform zu arbeiten. Dieses Dokument wurde 2015 fertiggestellt und wird seitdem von der Kommission schrittweise umgesetzt.

Nationale Richtlinie für Monitoring und Evaluierung

Mittels eines Beraterteams aus deutschen und afghanischen Experten wurde eine nationale Richtlinie zu Monitoring und Evaluierung für den öffentlichen Dienst erstellt. Dadurch wurde das Berichtswesen vereinheitlicht und systematisiert. Unzulänglichkeiten werden so besser erkannt und Regierungsverantwortliche können diese beseitigen.

Stärkere Provinzen und Distrikte

Die Provinz- und Kommunalverwaltungen übernehmen zunehmend Verantwortung und bauen ihr Dienstleistungsangebot aus. Das Unabhängige Direktorat für Lokalverwaltung (IDLG) hat seine Organisation und internen Abläufe neu strukturiert. Der Fonds hat in diesem Zusammenhang einen Workshop unterstützt, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neue Richtlinien für die Provinz- und Distriktverwaltungen entwickelten.



Gruppenarbeit in einem von OPAF organisiertem Workshop in Mazar-e Sharif | © GIZ

Stand Januar 2017

Kontakt:

Johannes Fritzen

Leiter des Programms „Offener Politikberatungsfonds“

E johannes.fritzen@giz.de

opaf-af@giz.de

Durchgeführt von:
تطبيق کننده:

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

KFW